

Dr. Eschirner ist gewiß jetzt einer der berühmtesten Kanzelredner unsrer Zeit. Sowol die Ausarbeitung seiner Predigten, als sein Vortrag ist musterhaft, auch kann man ihm bey alledem, daß er eine sehr gebildete Sprache hat, eine gewisse Popularität nicht absprechen. In diesen Tagen fiel auch der Gedächtnistag der Schlacht von Leipzig, an die man sich in der Stille erinnerte, und an die großen Veränderungen, die seitdem vorgefallen waren. Nach einem Aufenthalte von einigen Tagen reiste ich den 21. mit der gelben Kutsche nach Dresden. Ich hatte in der Nikolaigasse in der Stadt Hamburg logirt; ehemals war dieses einer der billigsten Gasthöfe. Jetzt, da dieser Gasthof in ein Hotel umgeschaffen worden war, traf ich zwar alles sehr gut und bequem an, aber verhältnißmäßig war nun alles theurer als sonst. Ueberhaupt muß man es zu vermeiden suchen, zur Messe oder gleich nach derselben nach Leipzig zu kommen, denn zu dieser Zeit ist alles ungleich theurer als sonst.

Es fing nun schon an recht kalt zu werden, besonders empfand man dieses in der Nacht; in der gelben Kutsche aber ist man wenigstens vor dem Wind gesichert. Am 22. Nachmittags kam ich wieder in Dresden an. Nach einem kurzen Aufenthalte reiste ich den 17. November nach der Oberlausitz. Ich kam noch denselben Tag in Bautzen an, und begab mich in einigen Tagen nach Zittau und in die dasige Gegend. Sowohl in Bautzen als